

Künstler plaudern über Kommerz

JAHRESZEITENGESPRÄCH Handwerker verkaufen individuelle Geschenke zum Schnäppchenpreis. Zehnte Auflage des Treffs im Schloss zieht viele Besucher an. Grafiker und Gürtler der Region stellen sich vor.

VON CLAUDIA PETASCH, 19.12.2008

mz-web.de

Mitteldeutsche Zeitung

WEISSENFELS/MZ. Im "magischen Ambiente" des Schlosscafés begrüßt am Sonntagvormittag die Muschwitzener Künstlerin Brigida Böttcher die Gäste zum zehnten Jahreszeitengespräch. Kunst und Kommerz - unter diesem Titel findet das Treffen statt. "Die Preise am heutigen Tag sind dezenter als sonst", sagt Frau Böttcher, die auch als Keramikerin und Grafikerin tätig ist. Sie verweist auf eine Vielzahl von Objekten, auf Schmuckstücke, Dekorationsartikel und Bleiglas-kunst, die die Gäste käuflich erwerben können.

"Die Preise am heutigen Tag sind dezenter als sonst."

Brigida Böttcher, Künstlerin

Nach einer heiteren Lesung, die mit Weihnachten und der Malerei zu tun hat, stellt Brigida Böttcher die Macher der Werke vor. Sie selbst hat Brettchen angefertigt, auf denen die Sternzeichen abgebildet sind. Keramikmeisterin Kerstin Goschala aus Lobitzsch steuert Leuchter und Räucherhäuser bei. Der Weißenfelsener Gürtler Dieter Keck stellt sich dem Publikum persönlich vor. Der 1943

geborene Keck ist in der Lehre zum Kunsthandwerk gekommen. Nach Feierabend zeigte der Lehrmeister Interessierten einige Handgriffe, so entstanden Kecks erste kleine Arbeiten. "Ich bin mehr Handwerker als Künstler", sagt er.

Volker Kutzner kommt aus Schönburg und fertigt Glasbilder an. "Es war Adventszeit. Ich habe am Kachelofen gesessen, mir war langweilig, also habe ich mir ein Hobby gesucht", plaudert er. Nach der Wende hat er vorrangig in Treppenhäusern die Fenster instand gesetzt und sie mit Bildern verziert. Auch in Kirchen ist der Bleiglasler tätig. Mitgebracht hat er am Sonntag unter anderem ein Wappenstück, wie es im Reichsgericht Leipzig zu sehen ist. "Bis zu zehnmal werden die Objekte im Ofen gebrannt, je nachdem wie viele Farbschichten aufgetragen werden", erklärt der Schönburger.

Nach der Vorstellungsrunde sind die Gäste nicht mehr zu halten und stürmen regelrecht an den Verkaufstisch. Dabei kommen sie auch mit den Künstlern ins Gespräch und plaudern über deren Arbeiten. "Das ist genau das, was ich wollte", so Frau Böttcher.